



PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

Kinderkrippe Winzinger

Jedes Kind ist etwas Besonderes!

Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind.

Manche fliegen höher als andere,

doch jeder fliegt so gut, wie er kann.

Warum vergleichen wir sie miteinander?

Jeder ist anders.

Jeder ist etwas Besonderes.

Jeder ist wunderbar und

einzigartig!

KINDERKRIPPENLEITUNG: Antonia Oberhuber

ADRESSE: Kirchgasse 10 (2. Obergeschoss), 6401 Inzing

TELEFON: 05238 88201-41 bzw. 05238 88201-45

E-MAIL: kinderkrippe@inzing.tirol.gv.at

HOMEPAGE: www.inzing.tirol.gv.at/Kinderkrippe_Winzinger

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Chronik – Geschichte
3. Rahmenbedingungen
 - 3.1. Träger
 - 3.2. Unsere Öffnungszeiten
 - 3.3. Aufnahmemodalitäten
 - 3.4. Alterserweiterung
 - 3.5. Eltern- und Bildungsarbeit
 - 3.6. Regeln der Einrichtung
4. Unser Team
5. Unsere Räumlichkeiten
6. Unser Leitbild
7. Unser Bild vom Kind
8. Pädagogische Schwerpunkte
9. Eingewöhnung
10. Tagesablauf
11. Schlusswort

1. Vorwort:

Wir – das Team der Kinderkrippe „Winzinger“ – möchten mit dieser Konzeption allen Interessentinnen und Interessenten einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit ermöglichen. Sie dient zudem der Orientierung im spannenden Kinderkrippenalltag, macht unsere Arbeit transparent und ist für uns Mitarbeiterinnen eine verbindliche Arbeitsgrundlage.

Zuerst möchten wir kurz den Namen „Winzinger“ erklären: Er setzt sich aus den Begriffen „winzig“ und „Inzing“ zusammen. Gemeint sind also die kleinsten Mitbürger der Gemeinde.

Warum ist eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung so wichtig?

Unsere gesellschaftlichen Strukturen sind einem sehr raschen Wandel unterzogen und so ist der Alltag von jungen Familien auch von der wirtschaftlichen Notwendigkeit geprägt, möglichst bald wieder arbeiten zu gehen. Die außerfamiliäre Betreuung von Kleinkindern stellt deshalb für viele Eltern ein hilfreiches und ergänzendes Angebot zur Erziehung, Förderung und Bildung ihrer Kinder dar. Durch die unterschiedlichen Kindergeld- und Karenzvarianten ist auch die Zahl der zu betreuenden Kinder bei den Winzinger in den letzten Jahren stark gestiegen und somit ist die Kinderkrippe als Betreuungseinrichtung mittlerweile nicht mehr aus der Infrastruktur der Gemeinde Inzing wegzudenken.



2. Chronik – Geschichte:

Im Oktober 1995 wurde die Kindergruppe von sechs sehr engagierten Müttern als Verein gegründet.

Im Schärmerhof, Rangergasse 1, wurden bis März 1997 die ersten Kinder betreut. Anschließend fand ein Umzug in das Gasthaus Lamm statt. Ab dem Jahr 1999 wurde der Betreuungsbedarf immer größer und der daraus resultierende Platzmangel machte es erforderlich, dass die Kinder erneut übersiedelten.

In den Räumlichkeiten des alten Kindergartens in der Kirchgasse 1 fanden sie ein neues Zuhause. Dieses wurde dem Verein von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Im Zuge des Neubaus in der Kirchgasse 10 wurden die Winzinger 2014 schließlich von der Gemeinde übernommen und zu einer Kinderkrippe umgewandelt.

3. Rahmenbedingungen:

3.1. Träger:

Träger der Kinderbetreuungseinrichtung ist die



3.2. Unsere Öffnungszeiten:

Unsere Kinderkrippe ist ganzjährig geöffnet und bietet zudem eine bedarfsorientierte Ferienbetreuung an.

Schließtage: 2 Wochen zu Weihnachten, gesetzliche Feiertage

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 7.00 bis 13.00 Uhr (vormittags) bzw. 13.00 bis 17.00 Uhr (nachmittags)

Freitag: 7.00 bis 14.00 Uhr

Die Einrichtung bietet zudem einen Mittagstisch an. An- und Abmeldungen zum Mittagstisch sind bis 8.45 Uhr möglich.

3.3. Aufnahmemodalitäten:

Unsere Einrichtung kann ab dem vollendeten 18. Lebensmonat besucht werden. Jährlich gibt es eine Anmeldefrist. Werden Kinder später angemeldet, können diese die Kinderkrippe lediglich bei noch verfügbaren Plätzen besuchen. Jedes Kind muss für mindestens zwei Besuchstage pro Woche angemeldet werden.

3.4. Alterserweiterung:

Die Struktur einer Alterserweiterung gleicht der einer Großfamilie. In Zeiten, wo Kinder nicht mehr in Großfamilien aufwachsen können, stellt die Alterserweiterung eine natürliche Sozialform dar. Zudem scheint sie für Familien äußerst familiennah. Die Sozialkompetenz wird in einer alterserweiterten Gruppe auf natürliche Art und Weise geschult, und zwar mit Pädagoginnen und Pädagogen, die auf die Bedürfnisse aller Kinder eingehen. Diese Bedürfnisse sind

Nähe und Nestwärme,
Abstand und klare Grenzen,
Freiraum,
Begleitung sowie
Betreuung.

Zu den individuellen Aspekten der Alterserweiterung kommt noch der Gewinn für die gesamte Gruppe hinzu. Kleine Kinder können von großen Kindern lernen und auch die großen Kinder genießen es sehr, wenn sie „Lehrmeister“ für unsere Kleinen sein können.

3.5. Eltern- und Bildungsarbeit:

Die Winzinger sind eine familienergänzende und unterstützende Institution und deshalb ist es uns wichtig, den Eltern eine konstruktive Zusammenarbeit anzubieten. Diese ist ein förderlicher Faktor für die Entfaltung und Entwicklung des Kindes.

Anerkennung, Wertschätzung, Respekt und Vertrauen sind die Basis für eine funktionierende Bildungsarbeit. Unserem Team liegt sehr viel daran, dass wir einen offenen und ehrlichen Umgang miteinander pflegen, sodass wir gemeinsam gut arbeiten und wachsen können. Da wir eine qualitativ hochwertige Betreuung gewährleisten wollen, sind uns sämtliche Anliegen der Eltern wichtig. Tür-

und Angelgespräche finden täglich sowohl in der Bring- als auch in der Abholsituation statt und auch für Elterngespräche nehmen wir uns gerne Zeit.

Einmal jährlich findet ein Elternabend statt.

3.6. Regeln der Einrichtung:

Da uns das wohl aller sehr am Herzen liegt, möchten wir die Eltern bitten, dass sie kranke Kinder zu Hause lassen. Dadurch wird die Ansteckungsgefahr minimiert. Wir bitten jedoch, Krankheiten bzw. das Fernbleiben des Kindes telefonisch zu melden.

Hat ein Kind eine ansteckende Krankheit (Masern, Windpocken, Keuchhusten,...), sollten uns die Eltern schnellstmöglich informieren. Das Kind darf dann erst wieder in die Einrichtung gebracht werden, wenn der Arzt eine Bestätigung ausstellt, dass das Kind nicht mehr ansteckend ist.

Aus rechtlichen Gründen dürfen wir ausnahmslos keine Medikamente verabreichen!

4. Unser Team:

Unser Team besteht aus vier pädagogischen Fachkräften, vier Assistenzkräften und einer Reinigungskraft.

Wir sind sehr bemüht, den Kindern und Eltern gegenüber mit viel Wertschätzung, Respekt und Ruhe aufzutreten. Wir respektieren alle Kinder in ihrer Persönlichkeit, begegnen ihnen achtsam und begleiten sie liebevoll und hilfsbereit auf ihrem Entwicklungsweg.

Unsere tägliche pädagogische Arbeit ist bedürfnis- und situationsorientiert, d.h., wir nehmen die individuellen Interessen und Bedürfnisse der Kinder wahr und setzen angeregte Impulse. Gemeinsam achten wir auf eine vorbereitete Umgebung, damit die Kinder selbstständig über ihre Lernprozesse entscheiden können. Darüber hinaus haben sie auch die Möglichkeit, sich mit angeleiteten Gruppenaktivitäten (Morgenkreis, anlassbezogene Bastelarbeiten,...) auseinanderzusetzen.

Wir wollen für die Familien eine unterstützende Funktion einnehmen. Die Kinder sollen sich wohl und geborgen fühlen und auch die Eltern sollen ihre Sprösslinge gut betreut wissen.



5. Unsere Räumlichkeiten:

Die Gruppenräume:

Die Kinderkrippe verfügt über vier Gruppenräume, in denen jeweils bis zu 12 Kinder Platz finden.

Jeder Raum ist individuell gestaltet und bietet den Kindern verschiedene Bereiche, die auf ihre Bedürfnisse und Interessen abgestimmt sind. Ändert sich die Interessenslage der Kinder, werden Teilbereiche auch spontan umgestaltet.



Sanitäranlagen und Wickelräume:

Unsere Sanitäranlagen sind den kindlichen Bedürfnissen angepasst. Sämtliche Toiletten und Waschbecken befinden sich auf Kinderhöhe, damit auch unsere Kleinsten in ihrer Selbstständigkeit gefördert werden.

Die Wickelräume sind mit Windeln in allen Größen, Feuchttüchern, Einmalwaschlappen, einer großen Wickelaufgabe sowie einem Waschbecken ausgestattet.

Den Betreuerinnen steht ein räumlich abgetrenntes WC mit einem eigenen Waschbecken zur Verfügung.

Weitere Räumlichkeiten

- Ein eigener Raum für den Mittagstisch befindet sich im 1. Stock. Dieser wird mit dem Kindergarten geteilt.
- Wir haben eine wunderschöne Dachterrasse mit tollen Spielgeräten und einer großen Sandkiste.



- Ein geräumiger Eingangsbereich mit den Garderoben sowie einer Gemeinschaftsküche sorgt für Abwechslung im Alltag. Hier können die Kinder mit den Rutschautos fahren, ihre motorischen Fähigkeiten trainieren oder in der Schaukel entspannen.
- Im Parterre befindet sich noch ein Bewegungsraum, den wir jederzeit nutzen dürfen.

6. Unser Leitbild:

Es ist uns wichtig, den Kindern einen Ort zu schaffen, in dem sie sich sicher, wertgeschätzt und wohlfühlen, damit sie sich der Welt zuwenden und diese spielerisch erkunden können.



Wir bieten eine liebevolle und einfühlsame Betreuung sowie eine strukturierte und vorbereitete Umgebung. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihren Forscher-, Entdeckungs- und Bewegungsdrang auszuleben, ihren Selbstwert und ihr Selbstvertrauen zu stärken und mit anderen Kindern in Kontakt zu treten und sich gegenseitig auszutauschen.

Die Kinder erleben einen geordneten Tagesablauf, erfahren auf diese Weise Sicherheit und Orientierung und haben dennoch genügend Freiräume, um selbstständig zu agieren. Wir geben den Kindern viel Zeit und Raum, damit sie sich frei entfalten und in ihrem eigenen Tempo entwickeln können.

***„Kinder sind wie Blumen. Man muss sich zu ihnen niederbeugen,
wenn man sie erkennen will.“
(Friedrich Fröbel)***



7. Unser Bild vom Kind:

Jedes Kind ist einzigartig und eine eigenständige Persönlichkeit. Wir möchten den Kindern die Zeit lassen, die sie brauchen, und sind stets bemüht, auf die unterschiedlichen Bedürfnissen einzugehen. Kinder brauchen keine aktive Anleitung zum Üben. Sie brauchen Räume, in denen sie vielfältige Erfahrungen machen und eigene Ideen umsetzen können. Wir sehen das Kind als „Baumeister seiner selbst“ (Maria Montessori).

8. Pädagogische Schwerpunkte:

Das freie Spiel hat für uns einen hohen Stellenwert. Durch sein eigenes Tun entwickelt das Kind Freude an Erfolgserlebnissen und an der eigenen Leistung. Das Kind begreift die Welt um sich herum, es beobachtet, ordnet Dinge zu, ahmt nach und lernt sich selbst mit all seinen Fähigkeiten kennen. Zudem steigert das freie Spiel das Selbstbewusstsein und das Vertrauen in die eigene Kraft.

Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Innern, an die man sich halten kann.

(Astrid Lindgren)

In unserer pädagogischen Arbeit legen wir besonders viel Wert auf ein freundliches, achtsames und hilfsbereites Miteinander. Durch Beobachtungen nehmen wir die Interessen unserer Kinder wahr und können deshalb auch situationsorientiert arbeiten.

Wir lassen verschiedene pädagogische Ansätze in unsere tägliche Arbeit miteinfließen:

- Maria Montessori:

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen.“

(„Bitte eines Kindes an Maria Montessori“)

- Emmi Pikler:

Ihre Pädagogik hat drei Grundpfeiler: die freie Bewegungsentwicklung, das freie Spiel und die beziehungsvolle Pflege.

9. Dokumentation und Beobachtung in unserer Einrichtung:

Wir gestalten für jedes Kind ein Portfolio. Dieses dokumentiert mit Fotos und Texten von Beginn an alle wichtigen Entwicklungsschritte des Kindes. Die Mappe begleitet das Kind während der gesamten Zeit in der Krippe. Die Eltern erhalten so einen guten Einblick in die pädagogische Arbeit und den Alltag ihres Kindes in unserer Kinderkrippe. Außerdem können sie die Entwicklung ihres Kindes verfolgen und sehen, wie es lernt und wächst.

10. Eingewöhnung:

Bei der Eingewöhnung der Kinder halten wir uns an das „Berliner Modell“.

Fünf Schritte bei der Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell (Infans)

- **1. Der erste Kontakt: Das Aufnahmegespräch**

Das Aufnahmegespräch ist der erste ausführliche Kontakt zwischen Eltern und Bezugsbetreuer/in. Im Mittelpunkt steht dabei das Kind mit seinen Bedürfnissen. Zudem erhalten die Eltern Informationen betreffend die Eingewöhnung des Kindes in die Krippengruppe.

- **2. Die dreitägige Grundphase:**

Ein Elternteil kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt ca. eine Stunde und geht dann wieder mit dem Kind. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt.

Der Elternteil verhält sich passiv, schenkt dem Kind aber die volle Aufmerksamkeit – der Elternteil fungiert als sichere Basis. Die Pädagogin bzw. der Pädagoge nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation.

- **3. Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer:**

Der Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Einrichtung, verabschiedet sich nach einigen Minuten klar und eindeutig und verlässt den Gruppenraum für ca. 30 Minuten. Während dieser Zeit bleibt er jedoch in der Nähe.

<p>Variante 1: Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich aber rasch trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück in sein Spiel.</p>	<p>Variante 2: Kind protestiert, weint und lässt sich auch nach einigen Minuten nicht trösten bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.</p>
--	--

- **4. Stabilisierungsphase:**

<p>Kürzere Eingewöhnungszeit 5. + 6. Tag langsame Ausdehnung der Trennungszeit, erste mögliche Beteiligung beim Füttern und Wickeln und Beobachtung der Reaktion des Kindes; Elternteil bleibt in der Einrichtung.</p>	<p>Längere Eingewöhnungszeit 5. - 6. Tag Stabilisierung der Beziehung zum Erzieher; erneuter Trennungsversuch frühestens am 7. Tag; je nach Reaktion des Kindes Ausdehnung der Trennungszeit oder längere Eingewöhnungszeit (2-3 Wochen).</p>
---	--

- **5. Schlussphase**

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind sich schnell von der Bezugsbetreuerin bzw. vom Bezugsbetreuer trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.

10. Tagesablauf:

Der geordnete Tagesablauf und immer wiederkehrende Rituale vermitteln unseren Kindern Geborgenheit und bieten einen Rahmen, in welchem sie sich wohlfühlen.

Ein Tag in der Kinderkrippe:

- 7.00 Uhr: Der Tag beginnt

Die Kinder können ab 7.00 Uhr in die Einrichtung gebracht werden. Täglich gibt es bis 7.30 Uhr eine Sammelgruppe im Gruppenraum der „Eulen“. Dieser Frühdienst findet gruppenübergreifend statt. Anschließend werden die Kinder von ihrer Pädagogin abgeholt.

Für ein kurzes Tür- und Angelgespräch stehen wir jederzeit zur Verfügung.

- 9.00 Uhr: Zeit für unsere Gemeinschaftsjause

Gemeinsam mit den Kindern wird der Tisch für die Gemeinschaftsjause gedeckt. Diese wird von uns Betreuerinnen frisch zubereitet und besteht aus frischem Schwarzbrot, Butter, Marmelade, Honig, Streichwurst, Extrawurst sowie Naturjoghurt mit Müsli. Die Produkte sind größtenteils aus unserem örtlichen Bauernladen. Die Kinder können frei wählen, worauf sie Lust haben. Nach der Jause gibt es immer Obst nach Saison.



Wir feiern auch alle Kindergeburtstage mit einem von uns zubereiteten Kuchen, einem kleinen Geschenk und einem Geburtstagslied.



- **Morgenkreis:**

Täglich findet nach der Jause ein Morgenkreis statt. Alle sitzen im Kreis auf dem Boden und jedes Kind wird einzeln begrüßt. Dadurch soll sich jeder wertgeschätzt und wichtig fühlen. Anschließend wird gemeinsam gesungen, getanzt oder erzählt.

Die Teilnahme am Morgenkreis ist für alle Kinder freiwillig!

- **Freispielphase oder Zeit in der Natur:**

a) **Freispielphase:**

Die Kinder können sich den Spielort, das Material und ihre Spielpartner selbstständig aussuchen. Im Freispiel entwickelt das Kind Fantasie und Kreativität und lernt auch seine Grenzen kennen.



b) Zeit in der Natur:

Kinder lieben die Natur und brauchen sie, deshalb gehen wir – wenn möglich – gleich nach der Jause und bei fast jedem Wetter nach draußen. Wir machen kleine Spaziergänge zur Erkundung der Umgebung, besuchen Spielplätze oder gehen in den Wald. Dieser bietet viele Möglichkeiten, um Kreativität zu entwickeln bzw. zu fördern.

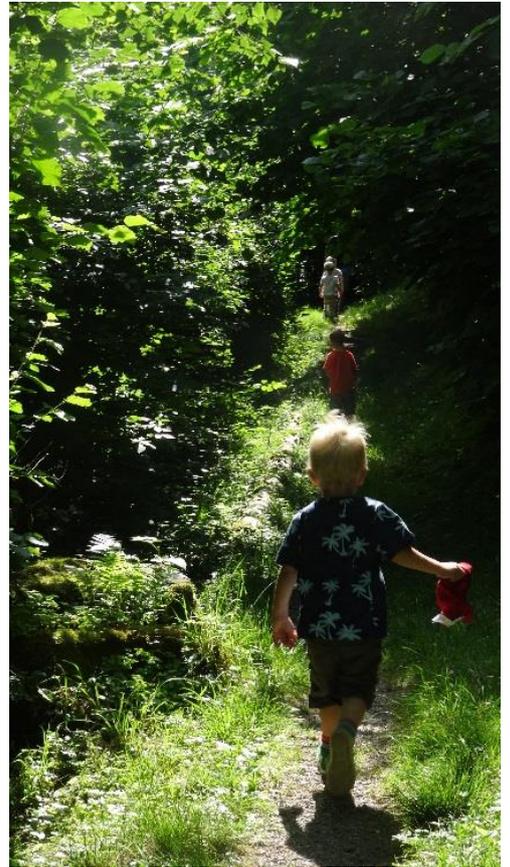
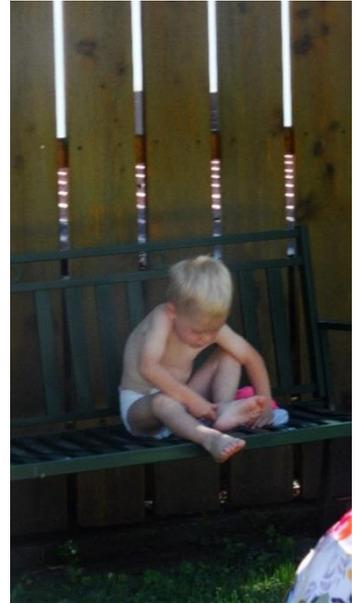


Durch den unregelmäßigen Boden werden auch der Gang, das Gleichgewicht sowie die Grob- und Feinmotorik der Kinder geschult und verbessert.

In unserer Einrichtung können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben. Sollte das Wetter einmal gar nicht mitspielen, gehen wir in den Bewegungsraum oder spielen gemeinsam Bewegungsspiele.

Im Sinne einer ganzheitlichen Förderung legen wir Wert auf die physische und psychische Gesundheit unserer Kinder. Dazu gehören ausreichend Ruhe, Stille und Entspannung genauso wie genügend Bewegung und frische Luft!





Pflege und Sauberkeitserziehung:

Die Vertrauensbasis zwischen der Betreuerin und dem zu wickelnden Kind ist Grundvoraussetzung für die Wickelsituation. Eine vom Kind noch nicht akzeptierte Person darf das Kind nicht wickeln.

Während der Pflege unserer Kinder gehen wir behutsam vor und auch die Kommunikation spielt eine wichtige Rolle dabei.

Das Sauberwerden ist ein Reifungsprozess, der sich nicht beschleunigen lässt. Er geht bei jedem Kind anders und unterschiedlich schnell vonstatten. Sollte ein Kind jedoch ein verstärktes Interesse für die Toilette zeigen oder macht es uns auf seine volle Windel aufmerksam, sind wir gerne bereit, es bei diesem Prozess zu unterstützen.

- **Mittagessen:**

Ab ca. 11:15 Uhr gibt es das Essen für jene Kinder, die dazu angemeldet sind. Die Kinder werden von den Assistenzkräften aus den jeweiligen Gruppen abgeholt, um dann gemeinsam mit dem Lift in den 1. Stock zu fahren. Dort steht uns ein sehr schöner Bereich für das Mittagessen zur Verfügung.

Das vom Altersheim angelieferte Mittagessen wird von den Betreuungspersonen kindgerecht portioniert. Kinder, welche noch Hilfe beim Essen brauchen, werden von uns dabei unterstützt.

- **Rückzugsmöglichkeiten für Ruhe und Schlaf**

Kinder in diesem Alter brauchen die Möglichkeit, sich von den vielen Eindrücken zu erholen und sich zu entspannen. Deshalb haben wir in allen Gruppenräumen eine Kuschecke gestaltet. Die Kinder können sich jederzeit eine Auszeit gönnen und vom Trubel ein wenig Abstand nehmen.

- **Nachmittagsbetreuung**

Nach dem gemeinsamen Mittagessen haben die Kinder, welche den ganzen Tag betreut werden und noch Schlaf benötigen, in gemütlicher Atmosphäre die Möglichkeit, ihr Bedürfnis nach Schlaf zu stillen.

Mit einem Einschlafritual, wie beispielsweise dem Vorlesen einer Geschichte oder dem Singen eines Schlafliedes, werden die Kinder von uns sanft in den Schlaf begleitet.

11. Schlusswort:

Diese Konzeption ist die verbindliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit mit Kleinkindern. Da sich unsere Kinderkrippe aber stetig weiterentwickelt und auch das pädagogische Team täglich Neues lernt, ist es uns wichtig, die Konzeption immer wieder zu überarbeiten. So können sämtliche Ansichten und Erfahrungen, die wir über die Zeit sammeln, in das pädagogische Konzept einfließen.

Wir wünschen uns, dass ihr euch als Familie willkommen fühlt und dass euer Kind bei uns eine spannende Zeit erlebt.

Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich das Team
der Kinderkrippe „Winzinger“.



Jahresfeste:

